

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	WiSe21/22, SoSe22
Ort, Land:	Hamburg, Deutschland
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	Seoul National University
Dauer des Aufenthaltes:	1 Jahr
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Das Visum konnte nach Erhalt der benötigten Unterlagen der Gastinstitution in Hamburg beantragt werden. Der Termin wurde zwei Wochen vorher vereinbart und das fertige Visum wurde ca. 3 Wochen später per Post zugeschickt. Dafür müssen jedoch Briefmarken mitgebracht werden, ansonsten kann es auch persönlich abgeholt werden. Was genau mitzubringen ist kann sich ändern, wie zu Coronazeiten zum Beispiel, aber es wird auch auf der Website des Konsulates genau aufgelistet.

Nach der Annahme von Seiten der Partneruniversität muss nicht mehr viel gemacht werden. Es muss mit der, per Mail zugeschickten, Studentenummer ein Account auf der Webseite MySNU angelegt werden. Über diese kann unter anderem auf Dokumente zugegriffen werden, sich für Studentenwohnheime angemeldet werden oder für Kurse. Dort sollen dann auch die persönlichen Informationen ausgefüllt werden wie Adresse und Telefonnummer. Ansonsten muss nach der Ankunft auf dem Unigelände der Studentenausweis abgeholt werden, bis dahin gibt es jedoch auch einen digitalen in der SNU App.

Koreanischkenntnisse werden wegen der Englischsprachigen Kurse nicht benötigt. Es gibt aber kostenpflichtige und kostenfreie Koreanischkurse für Interessierte. Für die kostenfreien darf auf der Website zu Kursanmeldung nicht ‚nur englischsprachige Kurse‘ angekreuzt werden. Es ist durchaus machbar ohne Koreanischkenntnisse in Korea zu leben, aber sie erleichtern das Leben stark und helfen dabei, Freundschaften zu knüpfen.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (Wo? Wie? Kosten?)

- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Zuerst probierte ich ein Goshiwon in der Nähe der Universität aus. Goshiwons sind einfach kündbar, oft auch täglich und haben normalerweise kleine Zimmer von 6-10 m² mit kleinen oder manchmal auch keinen Fenstern. Dafür können sie sehr günstig sein, meines war ca. 80€ im Monat für 6 m², Fenster das in den Flur schaut und geteiltes Bad und Küche. Danach bin ich in ein Shared Haus von der Firma Woozoo gezogen für ca. 330€ im Monat für ein Zweierzimmer und insgesamt fünf Personen in der Wohnung. Dieses war sauber und hell und kann auch gerne vor Einzug besichtigt werden mit Termin. In Goshiwons hingegen kann oft ohne Termin auch am gleichen Tag eingezogen werden solange der Besitzer da ist. Dies gilt jedoch nicht für die teureren Versionen. Später als ich ein Platz im Studentenwohnheim bekam, dem alten Gebäude, lebte ich für ca. 92€ im Monat in einem Zweierzimmer in einer Flurgemeinschaft. Es gibt auch Einzelzimmer, Apartments usw. diese werden mit Preisen auf der Universitäts Webseite genauer beschrieben. Für die Wohnheime muss sich früh beworben werden, die Deadline wird auch von der Universität zur Erinnerung per Mail zugeschickt, so wie die benötigten Dokumente. Die Bewerbung fand in meinem Fall im Juli statt, die Ergebnisse wurden Mitte August bekannt gegeben und Ende August konnte eingezogen werden. Es werden Dokumente wie eine Röntgenaufnahme der Lungen benötigt, dafür sollten rechtzeitig Arzttermine gemacht werden da diese nicht nachgereicht werden können. Ich wurde in der 8ten Runde angenommen, selbst wenn am Anfang kein Platz da ist, die Wahrscheinlichkeit später nachzurücken ist recht hoch. Es sollte sich dafür aber, wenn möglich auf alle, nicht nur auf die neueren Wohnheime beworben werden.

In Korea sind oft die Kauttionen höher als im Deutschland und im Fall der Studentenwohnheime wird schnell ein Koreanisches Bankkonto für die Bezahlung benötigt da eine koreanische Form der automatischen Überweisung benutzt wird. Wer dies noch nicht hat muss jemand anderen Fragen für einen zu bezahlen.

Seoul ist sehr gut mit Bussen und Bahnen ausgestattet, es wird im Normalfall pro Fahrt bezahlt. Dafür benutzen viele Karten wie die T-Money Card, die an Automaten und in Convenient Stores aufgeladen werden können. Der Preis variiert je nach Strecke zum Überprüfen vor der Fahrt ist die App Kakao Metro sehr praktisch. Es ist wichtig daran zu denken, dass wenn innerhalb von 30 Minuten wieder ein Bus oder eine Bahn benutzt wird, die Grundgebühr (1250krw) nicht ein zweites Mal gezahlt werden muss da es innerhalb dieses Zeitraumes als Umstieg gewertet wird. Für Studierende die an der Seoul National University studieren ist es am einfachsten ein Konto auf dem Campus in Shinhan Bank zu eröffnen. Dazu gibt es auch einen Gruppenanmeldungstermin von Seiten der Universität organisiert. Um später online bezahlen zu können und um online Banking zu benutzen muss die ARC (Alien Registration Card) eingereicht werden das Konto kann jedoch auch vorher schon zum Bezahlen genutzt werden.

Sobald die ARC erhalten wurde, hat jeder automatisch die gesetzliche koreanische Krankenversicherung. Wenn ein Nachweis einer privaten Versicherung eingereicht wird kann man aus dieser auch wieder austreten. Preise sind höher als in Deutschland, für kleine Probleme und Arztbesuche jedoch nicht allzu hoch. Ein Gespräch mit einem Doktor und eine Röntgenaufnahme kann zum Beispiel um die 10000krw kosten. Größere Eingriffe sind jedoch teurer und viele haben deshalb zusätzliche private Versicherungen. Außerdem wird eine ausländische Versicherung für den Zeitraum vor Erhalt der ARC empfohlen, was so ca. 1-3 Monate in Anspruch nehmen kann.

Die Lebenshaltungskosten fallen ähnlich wie in Deutschland, jedoch etwas günstiger aus. Einer der wichtigsten Faktoren dabei ist die Wohnsituation. Studentenwohnheime und Goshiwons/Goshitels sind die günstigsten Optionen. Die günstigsten können etwas unter 100€ sein was sich jedoch auch in der Leistung widerspiegelt bei Letzteren (kleine Zimmer, wenig Licht,

oft geteilte Badezimmer und Küche, oft etwas weniger reinlich). Die Studentenwohnheime der SNU sind besser ausgestattet und größer, aber viele der Zimmer sind Doubles nicht Singles. Die Preise sind auf der Universitäts Webseite nachlesbar, sie sind jedoch normalerweise unter 300€. Es kann recht schwer sein, einen Platz zum Beginn des Semesters zu bekommen, aber viele rücken während dem Semester nach. Ansonsten sind Share Häuser eine gute Option um Geld zu sparen, Einzelapartments sind am teuersten. Mit etwas Suche ist es gut möglich einen Wohnplatz unter 450€ zu finden, die Preise hängen sehr vom Ort ab. Kauttionen sind manchmal zwei- oder dreifach so teuer wie eine Monatsmiete.

Essen in Supermärkten zu kaufen ist ein wenig teuer, es kann aber etwas günstiger werden, wenn Dinge wie Gemüse und Früchte auf Märkten oder an kleinen Straßenständen gekauft werden oder einiges in größeren Mengen online bestellt wird. Auswärts zu essen ist hingegen günstiger. 8000krw ist ein normaler Preis für eine ordentliche Mahlzeit, es gibt jedoch auch günstigere Optionen gelegentlich. Es lohnt sich auch in der Mensa zu essen mit Preisen von 1000krw bis 6000krw. Wasser aus dem Wasserhahn ist nicht trinkbar, wer eine Wohnung ohne Filter oder Wasserautomat hat muss dieses extra kaufen.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

SNU liegt im Süden Seouls auf einem Berg. Der Campus ist sehr groß, weshalb auch Shuttle Busse und normale Busse dort fahren. Er liegt jedoch nicht neben der Bahnstation der Universität, sondern etwas weiter dahinter und ist in 20-30 Minuten zu Fuß oder mit dem Bus zu erreichen. Die Shuttles fahren jedoch nicht an Wochenenden.

Die Internationale Abteilung der Uni betreut am meisten zu Beginn und hilft vor allem bei Universitäts- und bürokratischen Angelegenheiten. Für sehr viele Dinge sind jedoch auch die Buddys aus dem Buddy Programm hilfreich. Dozenten sind bei fachlichen Angelegenheiten hilfsbereit. Auch hilfreich sind Austauschstudenten Gruppenchats zum Beispiel auf KakaoTalk. Dort sind viele mit ähnlichen Problemen und es hilft in vielen Fällen dort auch nachzufragen falls Schwierigkeiten auftreten.

Es gibt kostenlose Sprachkurse, die im Kurskatalog einsehbar sind. Die Plätze sind jedoch sehr begrenzt. Des Weiteren gibt es Sprachkurse vom Sprachzentrum der Uni, die jedoch Geld kosten. Der Preis kann sich ändern, es ist am besten ihn auf der Webseite zu überprüfen. Viele Austauschstudenten können jedoch zumindest einen Rabatt bekommen und die Kurse sind auch anrechenbar. Ansonsten gibt es einige Organisation wie Joinus Korea, die kostenlose Sprachkurse ehrenamtlich organisieren.

Es gibt mehrere Bibliotheken auf dem Campus, die unterschiedliche Öffnungszeiten haben. Die Hauptbibliothek hat von 7:00-23:00 Uhr offen einige Teile sind jedoch erst später zugänglich. Dort und auch in einigen anderen Campusgebäuden gibt es Computer. Was die technische Ausstattung angeht, gibt es in der Hauptbibliothek auch einen Filmraum. Es gibt auch einige Räumlichkeiten die nur für Studenten der entsprechenden Fachrichtungen zugänglich sind, wie zum Beispiel der Computerraum im Gebäude für Engineering and Computer Sciences.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte

- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Vor Beginn der Kurswahl wird Austauschstudenten eine Erinnerungsmail geschickt. Sie findet ca. Mitte September über SNU Zugang statt und hat drei Phasen. Eine Übungsphase in der alle ausprobieren können wie die Webseite funktioniert und den Ablauf durchprobieren können. Dies ist sehr empfehlenswert da es etwas komplizierter ist als an der Uni Hamburg. Es folgt die Anmeldephase und später in der ersten Vorlesungswoche die Ummelde-Phase. Zuerst werden die Kurse als Favoriten markiert und in den Kurswagen gestellt. Dann, wenn diese Phase zu Ende ist, kann sich nur in die Kurse eingeschrieben werden die im Kurswagen waren. Bis Ende der ersten Phase kann auch gesehen werden wie viele den Kurs als Favorit oder im Kurswagen haben. In der zweiten wird sich dann endgültig eingetragen. Wer sich am schnellsten anmeldet kriegt den Platz, es läuft nicht nach Zufallsprinzip. Daher ist es hilfreich auf die Server Uhr zu schauen und genau wenn es losgeht auf anmelden bei dem Kurs, den man am meisten will oder der am meisten Konkurrenz hat, zu klicken. Es hilft sich ein paar Stunden vorher auf Zugang einzuloggen und alle 10 Minuten irgendwas zu klicken damit man nicht automatisch ausgeloggt wird. Es passiert nämlich oft das sich nicht eingeloggt werden kann, weil es zu viele Anfragen gibt. Wenn die Website nur weiß ist sollte nicht der Refresh Button gedrückt werden da man sich dann in einer Warteschlange befindet. Am besten ist es nichts zu drücken und nur abzuwarten. Wenn man nicht in einen Kurs reinkommt kann später auch später ein Extraantrag an die Professoren geschickt werden was in einigen Fällen auch erfolgreich ist.

Organisation der Veranstaltungen und Niveau variieren stark es ist am besten die Beschreibung zu lesen und im Zweifel den betreffenden Professor anzuschreiben. Ansonsten ist auffällig das meistens mehr Abgaben und Lektüre verlangt werden. Es ist nicht selten, dass pro Kurs in einer Woche auch mal 50-100 Seiten gelesen werden müssen. Es gibt außerdem Midterms und somit zwei große Prüfungsphasen pro Semester. Allgemein tendieren meiner Erfahrung nach Liberal Arts Kurse dazu etwas entspannter zu sein was die Anforderungen angeht. Der Unterricht an sich kann sehr frontal oder sehr interaktiv sein aber die Qualität der Informationen die vermittelt werden schien mir immer sehr gut. Die SNU verwendet ein Creditsystem wobei 1 Credit 15 Stunden pro Semester in Anspruch nimmt. Eigener Arbeitsaufwand außerhalb der Kurszeit ist nicht mit einberechnet.

Die Universität hat ein sehr breites Spektrum an Fächern und es ist schwer einen Schwerpunkt festzulegen. Am besten ist es sich tatsächlich das Kursangebot der letzten Jahre im Voraus anzuschauen. Es gibt jedoch öfters Kritik von englischsprachigen Studierenden, dass es nicht genug Kurse in Englisch gibt. Dies hängt jedoch auch sehr von der Fachrichtung ab. Allerdings sind einige englische Kurse daher manchmal sehr beliebt und es ist schwer einen Platz im Kurs bei so viel Konkurrenz zu bekommen.

Da ich selbst nur etwa zwei Monate offline Unterricht hatte in nur zwei Kursen ist es schwer einzuschätzen wie das Studienklima außerhalb Coronas ist. Ich denke jedoch, dass tendenziell Studenten viel Zeit auf dem Campus verbringen sowohl fürs Lernen wie auch für andere Veranstaltungen die angeboten werden. Viele Austauschstudenten mit wenig Koreanischkenntnissen hatten vorerst Schwierigkeiten mehr mit einheimischen Studierenden in Kontakt zu kommen, dies wurde nach der Aufhebung einiger Coronamaßnahmen jedoch besser. Ich würde die Veranstaltung Korean Language and Culture von Prof. Charles La Shure weiterempfehlen. Es ist ein guter Kurs um einen ersten Einblick in Korea zu bekommen in dem trotzdem jedes Thema nicht nur oberflächlich, sondern auch tiefer bearbeitet wird. Der Kurs war interaktiv gestaltet und die geforderten Leistungen waren von der Menge her mit einem Referat, einigen Essays und einem Abschlussessay relativ angenehm. Ansonsten würde ich den Kurs Politics of Terrorism and Counterterrorism an alle die an diesem Thema interessiert sind weiterempfehlen. In dem ist der Arbeitsaufwand mit einer Midterm Prüfung, einer Hausarbeit

und mehreren Artikeln pro Woche zwar recht hoch, das Gelernte war jedoch sehr interessant und gab einen guten Einblick in Methoden mit denen in diesem Bereich Forschung betrieben wird.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Zuerst war es am einfachsten Studierende kennenzulernen, wenn man im Buddy Programm angemeldet war. Eine Gruppe bestand aus einem koreanischen Buddy und ca. drei Austauschstudenten. Zudem gab es auch einen KakaoTalk Gruppenchat mit fast allen Austauschstudenten. Über diesen wurden regelmäßig Treffen für alle möglichen Aktivitäten vereinbart von Abendessen bis zu Road Trips. Kontakt zu anderen Studierenden war jedoch vorerst recht begrenzt da die Kurse alle online stattfanden. Eine weitere Möglichkeit waren jedoch auch Studentenclubs die manchmal im Internet oder in Ausschreibungen auf dem Campus zu finden sind. Es ist bei vielen jedoch schwer Ausschreibungen in Englisch zu finden weshalb es manchmal am hilfreichsten ist koreanische Studenten oder Koreanisch sprechende Studierende um Hilfe zu bitten. Viele Veranstaltungen fielen durch Corona aus, aber es gibt kleine und größere Festivals auf dem Campus mit Musik, Essen und Spielen. Darüber hinaus veranstaltet auch das Buddy Programm oft Ausflüge und Veranstaltungen wie Bouldern, Kalligraphie, Teakwondo, Trinkabende und mehr.

Abgesehen von Studentenclubs gibt es in Seoul allgemein viele Freizeitangebote. Es gibt Karaoke, Game Center's, PC Cafes, alle möglichen Sportvereine und vieles mehr. Oft haben sich auch Studierende zusammengetan um in Seoul oder der Gegend Wandern und Bergsteigen zu gehen, sich Museen anzuschauen und vieles mehr. Es gibt auch oft Angebote im Internet zu finden für Ausländer und Studierende die Ausflüge zu vergünstigten Preisen ermöglichen. Ich persönlich habe einen großen Teil meiner Zeit in einem Box- und MMA Verein in Seoul verbracht, was auch eine gute Gelegenheit war mehr Kontakt zu anderen Koreanern außerhalb der Uni zu bekommen und Freunde zu finden.

Einige Kurse an der SNU bieten Exkursionen an, diese entfielen jedoch leider während Corona weshalb ich leider keine weiteren Informationen dazu habe. Sie müssten jedoch auf der Kursbuchungsseite eingetragene Ausflüge aufgelistet sein. Was reisen innerhalb Koreas anging haben sich Studierende jedoch oft zusammengetan um Road Trips und Ähnliches zu unternehmen. Studentenclubs veranstalten auch öfters kleine Reisen oder Get Aways.

Lern und Arbeitsorte gibt es überall auf dem Unicampus. Beliebt sind natürlich die Bibliotheken und andere Sitzplätze die in den Unigebäuden verteilt sind. Die Universität ist gut ausgestattet mit Steckdosen und WiFi so, dass es sich fast überall gut lernen lässt. Sehr viele Leute lernen auch in Cafés oder speziellen Study Cafés, es gibt auch eine recht hohe Anzahl an 24 Stunden geöffneten Cafés die vor allem in den Prüfungsphasen gut besucht sind. Es gibt auch mehrere Cafés auf dem Campus, die Preise sind aber nur in manchen günstiger als außerhalb.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Ich bewerte mein Auslandsjahr als einen Erfolg und habe vor, nach dem Bachelor auch weiter etwas im Korea zu leben. Von der akademischen Seite war es gut um auch andere Fachbereiche und deren Forschungsmethoden kennenzulernen. Es war auch interessant diese mit der Geographie zu vergleichen und nach Ähnlichkeiten und Unterschieden Ausschau zu halten. Ansonsten brachte es mir privat auch viel, da ein Auslandsjahr immer dazu zwingt offen zu sein und aktiv, sei es um Leute kennenzulernen oder nur um Alltagsprobleme zu lösen. Ich würde mir nächstes Mal jedoch zusätzlich zu der Koreanischen eine weitere private Krankenversicherung holen, da Unfälle immer passieren können. Kleinere Probleme sind nicht so teuer in Korea aber falls speziellere Untersuchungen oder Operationen von Nöten sind kann es teuer werden. Ich bin mit einem gebrochenen Bein und Operation bei einem Selbstanteil von ca. 3000€ gelandet. Der Studiengang Geographie International gefällt mir sehr gut, und ich würde ihn dringend für alle weiterempfehlen, die gerne für ein Jahr ins Ausland gehen würden. Solange die großen Kurse wie Exkursion, Studienbezug und mehr einen internationalen Bezug haben ist er sehr gut machbar und bietet so einige wertvolle Erfahrungen zusätzlich zum Geographie Studium. Allgemein würde ich allen Studierenden empfehlen sich Mühe mit der Sprache zu geben, eine Aktivität außerhalb der Universität auszuprobieren um nicht nur das studentische Leben in Korea kennenzulernen, der Buddy Organisation beizutreten wie auch diversen KakaoTalk Gruppen internationaler Studierende für Kontakte und Hilfe. Zudem müssen sich nicht zu viele Sorgen vor der Abreise gemacht werden, es gibt viele andere Austauschstudenten mit genau den gleichen Problemen und ich habe diese Community immer als sehr hilfsbereit und aufgeschlossen erlebt. Es ist leichter als gedacht Freunde zu finden und die meisten Probleme lassen sich immer auf die eine oder andere Art und Weise lösen solange man genug Leute um Hilfe bittet.

V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird.</p> <p>X <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird.</p> <p>X <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<p>X <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>